

- Heinrich Rüthing*
Der Wittekindsberg bei Minden als »heilige Stätte«
 1000 bis 2000
 = Religion in der Geschichte 15
 2008. ISBN 978-3-89534-685-9
 Gb. 24×17 cm. 144 S. 24 sw. und 17 farb. Abb. 1 Karte. 14,90 €
- Heinrich Rüthing*
Gelehrte Bildung und Humor in Bielefeld
 Eine Satire auf die Eliten der Stadt Bielefeld und der Grafschaft Ravensberg aus dem Jahr 1692
 = 14. Sonderveröffentlichung des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg
 2009. ISBN 978-3-89534-774-0
 Pb. 22×14 cm. 80 S. 7 sw. Abb. 22 farb. Abb. 12,40 €
- Georg Spormecker*
Cronica Lunensis civitatis Markanae
 Aufzeichnungen eines westfälischen Geistlichen aus dem 16. Jahrhundert
 Herausgegeben und übersetzt von Wingolf Lehnemann
 = Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen 44,8
 2010. ISBN 978-3-89534-748-1
 Gb. 24×17 cm. 368 S. 10 sw. Abb. 2 farb. Abb. 39,00 €
- Johannes Altenberend / Reinhard Vogelsang (Hg.)*
Kloster – Stadt – Region
 Festschrift für Heinrich Rüthing
 = 10. Sonderveröffentlichung des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg
 2002. ISBN 978-3-89534-460-2
 Gb. 24×16 cm. 464 S. 39 sw. Abb. 24,00 €

Cronica monasterii in Bodeken

Die Chronik Bruder Göbels

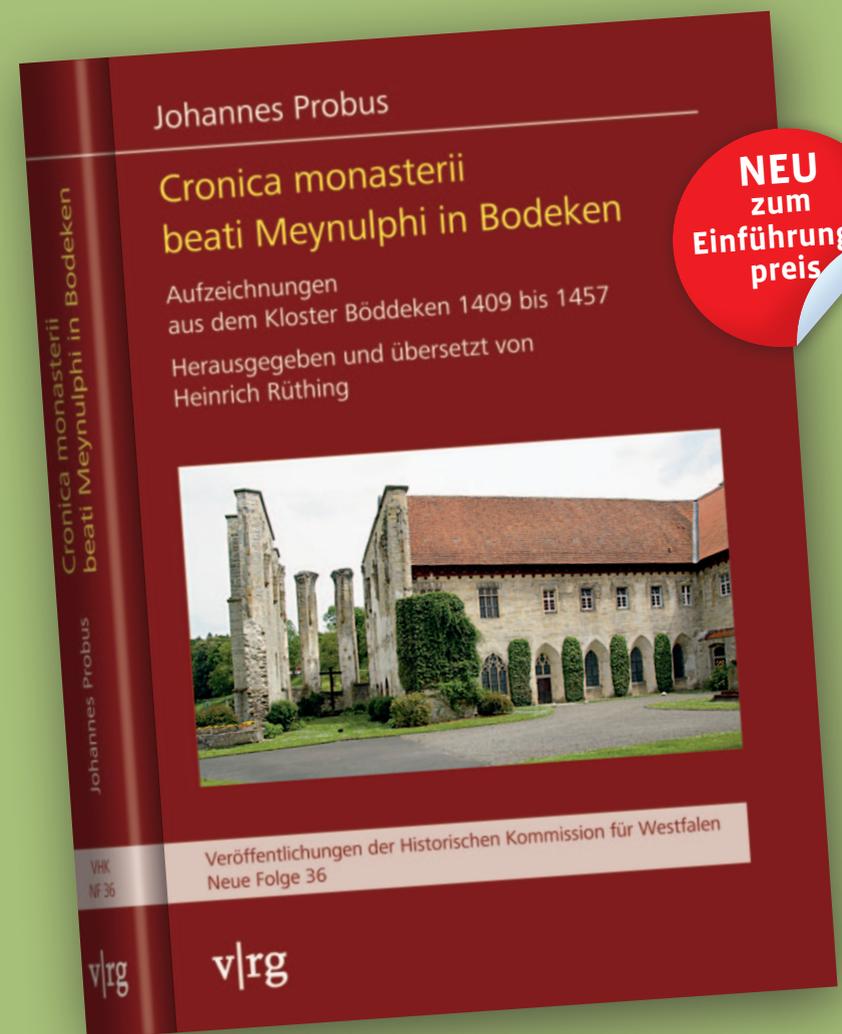
Hiermit bestelle ich beim Verlag für Regionalgeschichte die angekreuzten Titel.

Absender:

Datum:

Unterschrift:

Verlag für Regionalgeschichte · Windelsbleicher Straße 13 · 33335 Gütersloh
 Tel. 05209/6714 · Fax 05209/6519
 regionalgeschichte@t-online.de · www.regionalgeschichte.de



Johannes Probus

Cronica monasterii beati Meynulphi in Bodeken

Aufzeichnungen aus dem Kloster Böddeken 1409 bis 1457

Herausgegeben und übersetzt von Heinrich Rüthing
= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen, Neue Folge 36

1. Auflage 2016. ISBN 978-3-7395-1036-1

Gebunden. 24 × 17 cm. 506 Seiten

16 farbige Abbildungen und 3 Karten

39,00 € Einführungspreis bis zum 31.10.2016

49,00 € Ladenpreis ab dem 1.11.2016

»Dieses Buch verdient es, gelesen und erneut gelesen zu werden.« Als ein unbekannter Böddeker Chorherr im ersten Drittel des 18. Jahrhunderts die »Cronica monasterii beati Meynulphi in Bodeken« des Johannes Probus († 1457) abschrieb, stellt er dem Text dieses Motto voran. Die Empfehlung des Kopisten galt in erster Linie seinen Mitbrüdern als Aufforderung, sich das regeltreue harte Leben der Gründerväter wieder zum Vorbild zu nehmen. Doch der Rat, die Chronik mit Eifer zu lesen, gilt auch heute noch, jedenfalls für Historiker. Denn die Chronik Böddekens, das sich im 15. Jahrhundert zu einem der größten und einflussreichsten Konvente in Deutschland entwickelte, gewährt so umfassende und facettenreiche Einblicke in alle äußeren und inneren Geschehnisse eines westfälischen Klosters wie keine andere Darstellung der Zeit. Darüber hinaus findet sich im Werk des Johannes Probus viel Neues zur Geschichte des von Fehden, Raub, Brandstiftung und Rechtsunsicherheit geprägten Lebens im Paderborner Land.

Vorwort	7
Einleitung	9
Edition und Übersetzung	39
Tabula titulorum	39
Prohemium	50
De primo priore	72
De secundo priore	202
De tertio priore	214
De quarto priore	234
De quinto priore	248
De sexto priore	262
De septimo priore	438
Quellen- und Literaturverzeichnis	471
Abbildungen	481
Personen-, Orts- und Sachregister	497

Die Chronik Bruder Göbels

Aufzeichnungen eines Laienbruders aus dem Kloster Böddeken 1502 bis 1543

Herausgegeben von Heinrich Rüthing

= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen 44

Quellen und Forschungen zur Kirchen- und Religionsgeschichte 7

2. Auflage 2006. ISBN 978-3-89534-627-9

Gebunden. 24 × 17 cm. 544 Seiten

7 schwarzweisse Abbildungen und 1 separate Karte

49,00 € Ladenpreis

Die Aufzeichnungen des Laienbruders Göbel († 1543) aus dem Kloster Böddeken nehmen unter den westfälischen Chroniken des 16. Jahrhunderts eine besondere Stellung ein. Göbels Blick reicht weiter als der vieler seiner Zeitgenossen. Der Laienbruder berichtet über sein Kloster, die bäuerliche und bürgerliche Welt in Westfalen sowie über wichtige Ereignisse im Reich und in Europa. Göbel begreift seine Gegenwart als eine Epoche stürmischer Veränderungen, in der die alten Ordnungen zerbrechen. Wie der Laienbruder diese Umbrüche angst- und zugleich hoffnungsvoll erlebt, wie er sie sprachlich engagiert und zugleich distanziert bewältigt, das macht den besonderen Reiz dieser Chronik aus.

Rüthing hat seinem Protagonisten nicht nur ein würdiges Denkmal gesetzt, sondern auch für zahlreiche Forschungsfragen neues und bestens aufbereitetes Quellenmaterial zur Verfügung gestellt. Die Aufzeichnungen zu Abgaben und Dienstleistungen bieten einen Einblick in die klösterliche Agrarorganisation und erfassen das wirtschaftliche Umfeld des Klosters. Die chronikalischen Passagen berichten aus der Umbruchszeit der Reformation, zeichnen Göbels Beziehungen zu seiner Gemeinschaft und seinen Blick auf die übrige Welt nach. Sie sind Selbstzeugnisse ersten Ranges. Den vielen Attraktivitäten der Aufzeichnungen Bruder Göbels sollte künftig jeder Interessierte selbst nachspüren. Es lohnt sich! (Gudrun Gleba, in: H-Soz-Kult, 3.5.2006)

Heinrich Rüthing, geboren 1937 in Paderborn, aufgewachsen in Lichtenau, studierte Geschichtswissenschaft, Philosophie und Germanistik in Münster und Erlangen. Von 1972 bis 2002 lehrte er mittelalterliche Geschichte und westfälische Landesgeschichte an der Universität Bielefeld. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Stadt- und Klostergeschichte Ostwestfalens in Mittelalter und Früher Neuzeit. *Mit Vorträgen und Exkursionen hat Rüthing eine ganze Geschichtslandschaft erschlossen. Er trägt historische Forschung an Laien heran und vermittelt sie mit einer eindrucksvollen Rhetorik. Ihm gelingt es, vergangene Zeiten lebendig werden zu lassen.* (Preis für westfälische Landeskunde des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe 2012). Nach der »Chronik Bruder Göbels« erschließt er mit den Aufzeichnungen des Johannes Probus einen weiteren zentralen Text zur Geschichte des monastischen Westfalens und des Hochstifts Paderborn.